



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

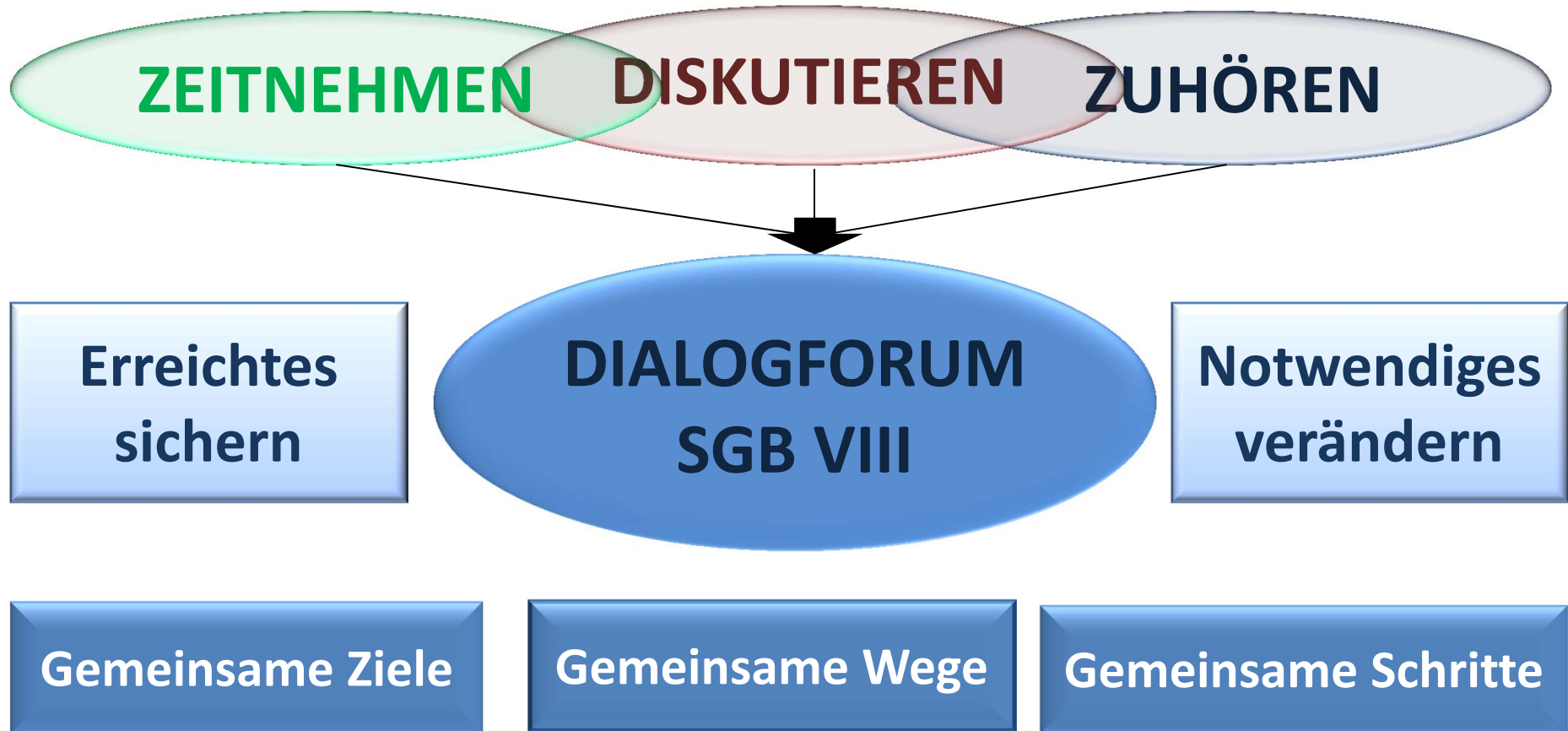
Die Reform des SGB VIII

Überblick

Stand: 27.11.2016



„Bund trifft Praxis“: Auftakt Dialogforum





Weg und Ziel des SGB VIII

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“ (§ 1 SGB VIII)

- **Subjekte stärken statt Objekte maßregeln**
- **Individualität fördern statt Defizite kompensieren**
- **Soziale Dienstleistung erbringen statt Fürsorge gewähren**



Mehr Bedarf

- Gesellschaftlich verursachte Problemlagen
- Zunehmende Verunsicherung bei Erziehungsgestaltung, Familienalltag
- Flüchtlinge

Mehr Ausgaben

Komplexität

Mehr Verantwortung

- Kinderschutz
- Bildung, Erziehung u. Betreuung
- Verhältnis priv. Verantwortung

Mehr Schnittstellenprobleme

- Ausgrenzung durch Regelsysteme
- Zuständigkeitsstreitigkeiten
- „Schwarze Löcher“ in der Leistungsgewährung



Grundlegende Handlungsbedarfe

- **Kinder- und Jugendbericht (v.a. 11., 13. und 14.):**
 - Bewährtes zukunftsfest machen
 - Inklusion verwirklichen
 - Leistungssysteme dem veränderten Aufwachsen anpassen
- **JFMK-Beschlüsse 2012 bis 2015**
 - Inklusion verwirklichen
 - Infrastruktur und Individuelleistung verknüpfen
 - Kooperation im Kinderschutz stärken
- **Evaluation Bundeskinderschutzgesetz**
 - Bedarfe von der Lebenssituation her definieren
 - Das Kind stärker in den Mittelpunkt stellen



Das Leitbild: Soziale Inklusion

- Inklusion ist die Abkehr von einem Denken, das Menschen kategorisiert und Abweichung von der Normalität als Defizit betrachtet. Durch eine Umgestaltung der sozialen Umwelt als Voraussetzung für die gemeinsame Nutzung und gesellschaftliche Teilhabe durch heterogene Gruppen wird Vielfalt zur Normalität.
- Inklusion verlangt, dass jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an ihr teilzuhaben oder teilzunehmen.



Notwendiges ändern

- 1. Kinder und Jugendliche besser beteiligen**
- 2. Pflegekinder und ihre Familien stärken**
- 3. Instrumente und Maßnahmen im Kinderschutz qualifizieren**
- 4. Kooperation im Kinderschutz stärken**
- 5. Inklusion verwirklichen**